

DIE WAHRHEIT ÜBER.....

# «Anita aus Uppsala

## «verzauberte» mich an

## einem stillen See ...»



**Mein  
erster  
Seitensprung**

Treue ist die Eigenschaft, die Ehepartner am meisten voneinander erwarten. Sie ist auch notwendig für die Ehe. Trotzdem: Wenn jeder Seitensprung vor den Kadl gebracht würde, gäbe es in der

Schweiz ein Mehrfaches an Ehescheidungen.

Warum werden Partner untreu? Unter Zusicherung strengster Diskretion erzählen Leser, weshalb sie einen Seitensprung begingen, wie es dazu kam und was sie mit der anderen Frau, dem anderen Mann erlebten. Sie sagen auch, was die Folgen waren und wie sie - und ihr Partner - das Ganze verkrafteten.

Die besten Briefe werden veröffentlicht und mit 100 Franken honoriert. Schreiben Sie an:

Redaktion BLICK  
Marta Emmenegger  
Postfach  
8021 Zürich

Ich lebe mit meiner Freundin in einer Art Ehe - allerdings ohne Trauschein. Obschon wir uns fest die Treue geschworen haben, ist es mir halt trotzdem passiert.

Da Regula diesen Sommer die Ferien aus beruflichen Gründen verschieben musste, verbrachte ich meinen Urlaub alleine im Ferienhäuschen meiner Eltern in Mittelschweden. Das Häuschen liegt bei einem See, wo ich oft angeln ging. Eines Morgens traf ich auf dem Weg zum See Anita, eine attraktive Studentin aus Uppsala. Sie absolvierte bei einem Landwirt das

Praktikum. Anita erklärte mir, sie kenne am See einen Platz, der sich ganz hervorragend zum Fischen eigne.

Am Ufer mussten wir uns ausziehen, um dann schwimmend zur Seeinsel zu gelangen. Dort angelangt bemerkte ich, dass ich die Rute an Land vergessen hatte. Wir befanden uns mutterseelenallein auf der herrlichen Insel. Plötzlich begann Anita, mich zu lieben. Ich war völlig überrascht und konnte mich gegen ihre Zärtlichkeiten nicht wehren. Wir liebten uns den ganzen Vormittag. Es war zauberhaft.

Auf dem Rückweg sprach sie kein einziges

Wort. Erst kurz vor dem Haus sagte sie mir, dass ihr Praktikum auf dem Hof beendet sei und dass sie am Nachmittag leider in die Stadt zurückkehren müsse. Sie dankte mir, dass ich ihr geholfen habe, den letzten Tag auf dem Lande zu geniessen. Und dann verliess sie mich - ohne weitere Worte zu verlieren.

Bis heute habe ich den Mut nicht gefunden, meiner Freundin diesen Seitensprung zu gestehen. Aber ich weiss, dass ich ihr eines Tages die Wahrheit sagen muss.

Peter M., Baden

Liebe Leserin,  
Lieber Leser



Wir haben es überhaupt nicht mehr nötig, Euch unsere Zeitung zu verkaufen um ans grosse Geld zu kommen. Obiger Artikel, von der Feder eines entfernten Verwandten der Trotzdem-Redaktion auf's Papier gebracht, beweist, dass man der grössten Schweizer Tageszeitung den letzten Scheiss einsenden kann - und es wird gedruckt; und man bekommt noch Geld dafür! Wenn nun jedes Redaktions-Mitglied von uns solche Geschichten der Tageszeitung einsenden und die Gage einkassieren würde, wären unsere Finanzen bald in Ordnung.

Wir wollen jedoch dem Lügenblatt keinen Vorschub leisten, da wir ja selber nichts als die Wahrheit in unserer Zeitung verbreiten wollen. Also verzichten wir auf das grosse Geschäft mit unserer kleinen Konkurrenz aus Zürich, und hoffen auf Spenden von kleineren bis grösseren oder ganz grossen Geldbeträgen.

Liebe Leserin,  
Lieber Leser

Wir haben Euch (und Euer Geld) verdammt nötig. Vielen Dank.

!!???????

p.foerz



da der druck im ersten heft nicht gut war, versuchen wir es hier noch einmal.

## S P A R - TANK(WART)

### Gedanken zur Automatisierung

**BENZIN BILLIGER IN LENZBURG:**  
Eigentlich erfreulich für alle Konsumenten dieser begehrten Flüssigkeit. Was in der Lebensmittelbranche längst üblich ist, (Preisschocker wie Denner, Migros etc.), soll nun auch auf dem Treibstoffmarkt Tatsache werden. Das Erfolgsrezept ist denkbar einfach. Man nehme genügend Startkapital, gestalte den Preis niedrig, suche kleine Gewinnmarge und hoffe auf grossen Umsatz (System Discount). Dazu braucht es noch eine attraktive Einrichtung und eine grosse, gut angelegte Werbekampagne.

### PROBLEMATIK 1: "ausser Konkurrenz"

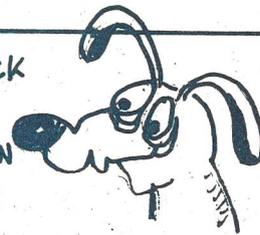
Diese Geschäftspraxis hat Ihre Gefahren, denn sie funktioniert nur mit grossem Umsatz, das heisst, mit viel mehr Kunden, als eine übliche Tankstelle hat. Die folgen sind klar: grosse Konkurrenz für die andern Tankstellen, die mit diesen Preisen nicht mithalten können.

### PROBLEMATIK 2: "Mister - Roboter"

Das "do-it-yourself-Tanken ist keine neue Erfindung des Spartanks. Doch dadurch, dass er eben auf grosse Kundenzahl angewiesen ist, kann es durchaus sein, dass er im schlimmsten Fall ein Tankstellensterben auslöst. Dazu wird einmal mehr ein Arbeitsplatz weggefegt!! An die Stelle des Tankwarts tritt der Computer, schon bald nichts aussergewöhnliches mehr. Ich glaube den Leuten nicht, die behaupten, jeder Arbeitsplatz, der wegrationalisiert wird, taucht in anderer Form wieder auf. In den USA beispielsweise, ist das Brutto-sozialprodukt gestiegen, aber auch die Arbeitslosenzahl. Das heisst im Klartext: weniger Leute verdienen mehr!



ZUM GLÜCK  
BRUCH  
I KEI  
BENZIN



Ich für meinen Teil schätze den Umgang mit Menschen sehr. Deshalb werde ich einen Mehrpreis (einige Rappen) in Kauf nehmen und mein Geld einem Menschen in die Hand drücken.

P.S. Wer so oder so seine Schäfchen im Trocknen hat, sind die vom Weltmarkt ach so geplagten riesigen Firmen, deren Namen ich gar nicht schreiben mag.

VORANZEIGE!

3. REGIONALES

# POP FEST

MEHRZWECKHALLE WINDISCH

SA/SO 1./2. NOV. 1980

UNTER ANDEREN \* MIT:

SPACE  
HYDROGEN

EXODUS

ERLOES ZU  
GUNSTEN  
DES KINDER-  
HEIMS  
BRUGG

WEITERE AUSKUNFT E UEBER  
PREISE, VORVERKAUF UND \*  
AB 10. SEPTEMBER BEI:

JOERG GERHARDT, WILDEGGER-  
STRASSE 63, 5106 VELTHEIM

056 / 43 31 03

## DROGENPROBLEME DIE AUF EINE MENSCHLICHE ART GELÖST WERDEN .....!!!

wir möchten in unserem bericht schildern, wieviel glück ein drogenabhängiger hat, der einen platz in einer gemeinschaft wie die

-zum schlüssel in detlingen BE  
-bordei TI = terra vecchia  
-corte di soto TI  
findet !!!

einer unserer freunde hatte dieses glück. nach dem körperlichen entzug in einer klinik wurde er nach einer probewoche in der stiftung terra vecchia in bordei aufgenommen.

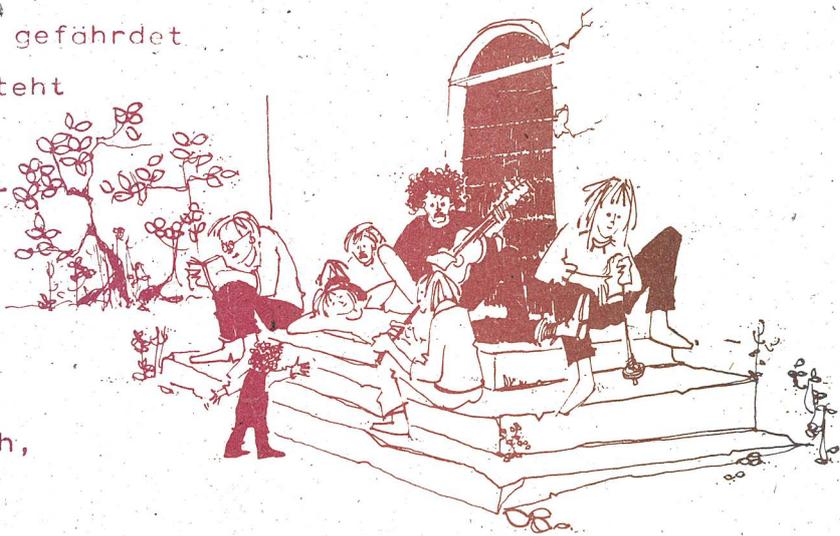
(auf der suche nach einem platz, in anderen z.t. geschlossenen heilstätten, verliess ihn mehr als nur einmal der mut.

DIE STIFTUNG TERRA VECCHIA ist eine, schweizerische stiftung mit sitz in bern. der urkundlich im handelsregister niedergelegte zweckartickel: "die stiftung will kindern, jugendlichen und erwachsenen, die in der auseinandersetzung mit sich und der heutigen welt bedroht und gefährdet sind, helfen. die hilfe besteht im angebot des erlebens einer gemeinschaft, die etwas sichtbares baut und unsichtbare fundamente zu einer sinnvollen existenz legt. die stiftung erfüllt vorerst ihren zweck dadurch, dass sie durch die mit-

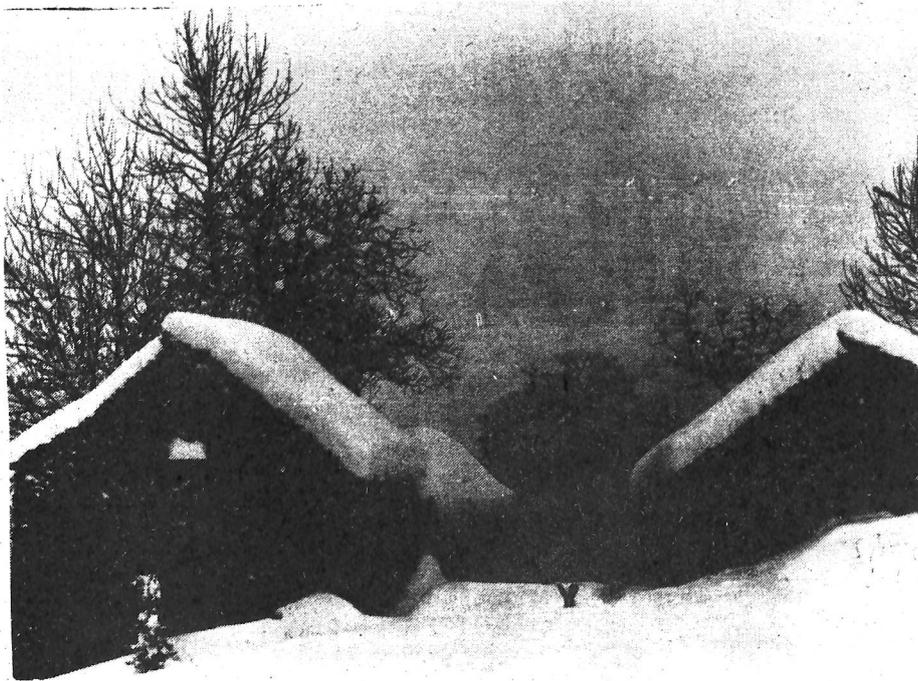
hilfe einer kleinen zahl bedrohter menschen in den gebieten von bordei und terra vecchia kleine weiler vor dem drohenden zerfall bewahren will.

### ENTSTEHEN & WACHSEN

- 1970 - beginn einer arbeitgemeinschaft in bordei & t. vecch.
- 1971 - erste versuche mit der aufnahme von gefährdeten jugendlichen zu kürzeren oder längeren aufenthalten
- 1973 - errichtung der "stiftung" terra vecchia (benannt nach dem zuerst gekauften, vollständig verlassenen weiler nahe bordei)
- 1974 - gründung einer therap. gemeinschaft mit 6 erwachsenen und 8 jugendlichen
- 1975 - gründung der gemeinschaft zum schlüssel in detlingen (pizzeria/schreinerei)



1976 - zusammenarbeit mit der nahe-  
gelegenen hofgemeinschaft  
corte di soto.



#### BESUCH

als wir im frühjahr 80 in bordei  
zu besuch sind, wird in den gemein-  
schafts- und wohnräumen noch fleis-  
sig geheizt. abends verschwindet die-  
ser und jener für kurze zeit, um  
auch in seinen wänden den ofen auf  
volltounen anzuheizen. die nächte  
sind kalt, und wir können uns vor-  
stellen, wie es im dezember und  
januar war, als das dorf zweimal  
nacheinander, eingeschneit wurde.  
es ist bestimmt nicht einfach, das  
leben hier in den bergen. 10-15  
jugendliche, 6 betreuer (z. t. prak-  
tikanten) und 3 kinder leben hier  
in diesem dorf mit ihren problemen  
und ihrem eisernen willen.

das ziel : - weg von der droge  
- wiederaufbau & be-  
wohnbarmachung von  
bordei  
- den eigenen weg zur  
selbständigkeit  
- einander zu helfen

es erstaunt uns, mit wie  
viel energie und aus-  
dauer hier gearbeitet  
wird!! wie mädchen und  
jungen miteinander stei-  
ne schleppen, dachstühle  
erneuern und das 9stun-  
den täglich !!

da bordei unter heimat-  
schutz steht, müssen die häuser  
nach alter tradition aufgebaut wer-  
den. das bedeutet wesentliche mehr-  
arbeit, da die granitplatten für die  
dächer 30-80 kg wiegen. es müssen  
ganze mauern neu aufgebaut werden,  
wasserleitungen neu gezogen werden.  
etliche arbeiten stehen noch bevor.  
die kornmühle, die käserei, die tie-  
all die vielen arbeitsplätze  
werden nach einem gemeinsam ausge-  
arbeiteten plan verteilt.

es braucht wirklich viel glück  
einen solchen platz zu finden.  
monatelanges suchen macht nicht  
nur abhängige mutlos, selbst el-  
tern und freunden fällt es  
schwer nicht aufzugeben.



# PLATTENTIPS & COMICS

Für TROTZDEM -Leser ausgewählt:  
Die Platte des Monats!

Das sind die Spitzenreiter

Der Name verpflichtet

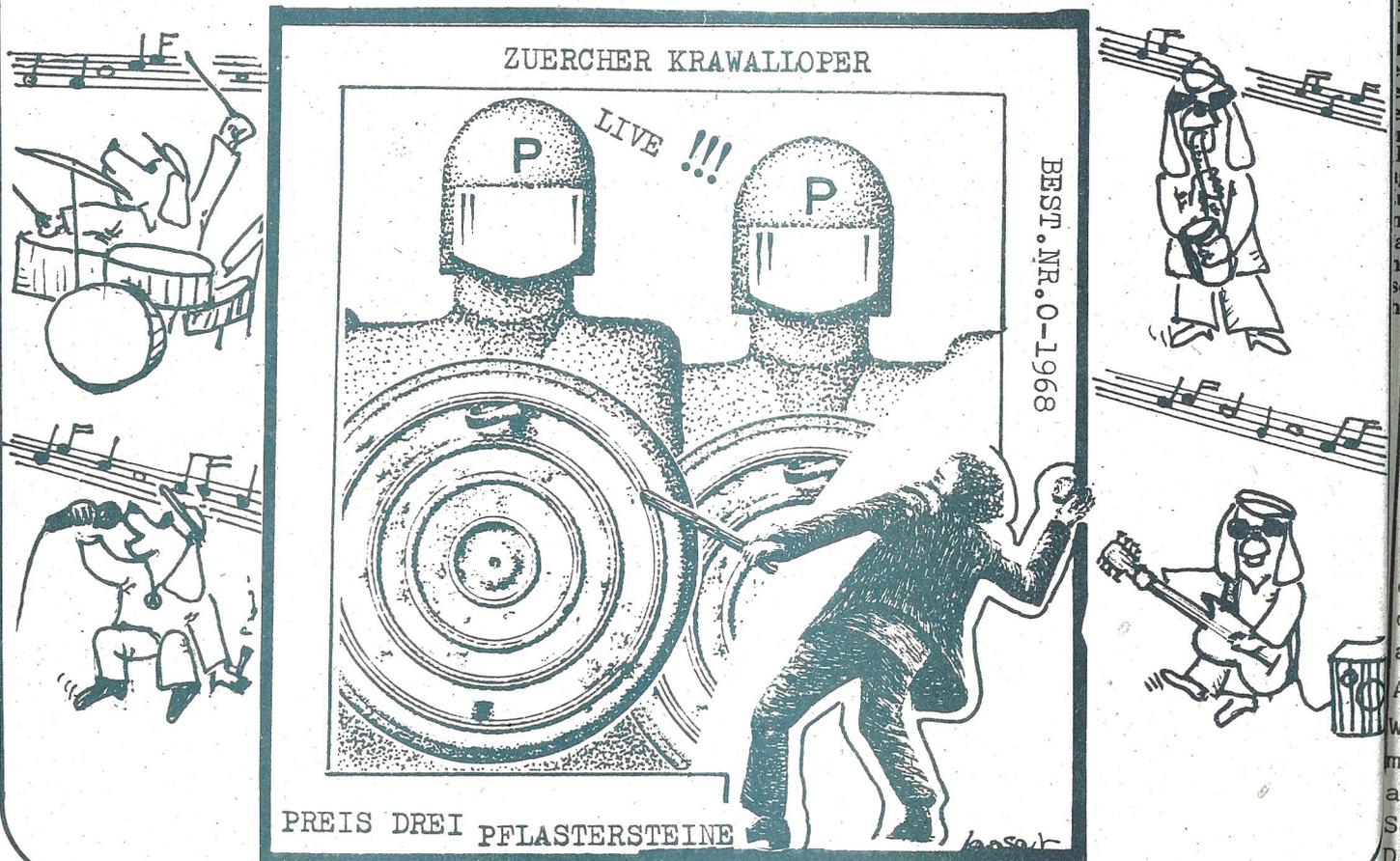
## ZUERCHER KRAWALLOPER

es spielt das tränengasensemble unter der leitung von sigis-  
mund widmer gegen den gefangenenchor der universität.  
solist:alfred galgen.

einmal mehr ist es der fdp(freunde der privatoper) gelungen,  
ein eindrückliches werk ihres schaffens zu präsentieren.  
das mit einem paukenschlag beginnende fortissimo wird von  
einer 15 jahre alten jugendhauswunschmelodie eingeleitet.  
immer wieder dringt der solist durch und kreuzt alle stim-  
men.wahrlich eine grosse platte!

best. nr. 0-1968.preis:3 pflastersteine.  
lp mit 2 seiten.

magic dick



Da  
Zü  
Eu  
ein  
Gr  
Sä  
do  
übe  
We  
unc  
übe  
Kra  
ten  
(1  
dau  
büh  
gela  
nok  
Bürg  
Pers  
lem  
ds  
umu  
licht  
ung,  
nerh  
vetter  
44).  
Zus  
brüde  
'ictor  
her C  
ass  
haote  
nger  
rer t  
eitung  
tspra  
is ein  
r  
ernsel  
erein  
rvor.  
Der  
igster  
udem  
ndruc  
awall  
uldig  
sere C  
nöde.  
Wir  
uns  
und  
Wir  
daf  
Nic  
sol  
den  
das  
auch  
Ann  
Wenn  
muss  
ab d  
So f  
DIE



# droht mit

# TV-Boykott!

VON ELISABETH SUTTER  
Das bodenständige Zürcher Musik-Trio Eugster droht mit einem TV-Boykott. Grund: Die läufigen Sänger aus Dübendorf ärgern sich über die Art und Weise, «wie Radio und Fernsehen über die Zürcher Krawalle berichten».

## DER TROTZDEM -PLATTENTIP

-PISSOIR LIEDER-  
der Eugster Brothers Holding Company  
Eugstrophen U-L-K- 2235

Aus Wut über die Berichterstattung von den Zürcher Krawallen...

«Dass man diese Radaubröder zur (Telebühne) überhaupt eingeladen hat und sie demokratisch gesinnten Bürgern und verdienten Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben als Gesprächspartner zumutete, betrachte ich nicht nur als Entgleisung, sondern als eine unerhörte Frechheit», verterte Guido Eugster (44).

Zusammen mit seinen Brüdern Alex (42) und Victor (40) ist Spassmacher Guido der Ansicht, dass «diesen wenigen lauten Sendezeiten ingeräumt wurden, die ihrer tatsächlichen Bedeutung überhaupt nicht entsprechen». Das geht in einem Interview mit der Schweizerischen Fernseh- und Radiovereinigung (SRF) hervor.

Der gewichtigste Eugster meint weiter: «Neben uns hat man den Eindruck, nicht die Krawallbrüder seien die Schuldigen, sondern unsere Gesellschaft, die für die Polizei.»

Endlich ist sie erschienen, die musikalische Antwort unserer Unterhaltungsbrunz-Produzenten. Auch diese neueste LP sticht durch brillante Musikalität und mit fast als intellektuell zu bezeichnende Texte aus den übrigen Produktionen unserer Schlagerindustrie hervor. Hierbei seien nur folgende Titel kurz erwähnt: "Mir singed mängi glatti Schtrooffe, mir drei Dick und Dooffe", "Schpass mache und Schpass verträge, sind zwe verschiedene Kolläge".

Die absolute Neuheit: Die Eugsters singen in schriftdeutscher Sprache. Hier ein Text-Auszug aus ihrem Titel "Warum wir so umwerfend umwerfend sind":

"Singt auch ein linker Liedverhunzer, wir seien Unterhaltungsbrunzer, meint Guido unser Oberbrunzer: Mit UNSREM Seich wird man halt reich!

Wir Eugsters sind halt furchtbar glatt, uns Eugsters hat auch niemand satt, und ohne uns find't nichts glatts statt. Wir sind zwar nicht so anatomisch dafür astronomisch komisch.

Nicht nur Brunz und Seich allein sollen Gütezeichen sein, denn bei uns wird obendrein, das sagen wir ganz ungeniert, auch noch Scheissdreck produziert."

Anm. der Redaktion:  
Wenn drei Schweinchen das Kalb machen, muss der Schweizer herzhaft lachen ab den flachen, schwachen Sachen. So feiern wir mit frohen Minen

DIE Künstler, - die wir halt verdienen!

lange habe ich mich geschaut, über die 3 geschäftstüchtigen herren zu schreiben, doch jetzt sind genug sprache von bühne gefallen. man wissen wir, was "die" tatsächlich von demokratie halten, dieses gewiefte immobilien trio, das plastik für folklore verkauft, glaubt tatsächlich durch einen angedrohten fernsehboykott die SRG unter druck setzen zu können. zu den machenschaften dieser an grenzenloser selbstüberschätzung leidenden können wir nur sagen : —Loße 25



# Volksinitiative gegen Tierversuche

Bern, 9. Juni. (SDA) Der Tierschützer Franz Weber hat am Montag in Bern angekündigt, eine eidgenössische Volksinitiative «für die Abschaffung der Vivisektion» zu lancieren, für die seine Organisation Helvetia Nostra ab kommendem 17. Juni Unterschriften sammeln will. Die Erlaubnis zu Tierversuchen, wie sie auch das eidgenössische Tierschutzgesetz vorsieht, sei «ungeheuerlich», ja «tiefstes Mittelalter». Die Initiative sei nicht nur

zum Schutz der Tiere, sondern auch zum Wohle der Menschen gedacht. Vorerst gelte es aber, «die Leute aus dem Busch zu klopfen» und sie über die Grausamkeit und die Unnötigkeit der Versuche an lebenden Tieren aufzuklären.

Die Initiative betrifft Artikel 25 der Bundesverfassung und hat folgenden Wortlaut: «Die Vivisektion an Wirbeltieren sowie grausame Tierversuche sind in der ganzen Schweiz verboten.»



An der Pressekonferenz in Bern Franz Weber (rechts) und neben ihm Hans Rilesch, Autor des Buches «Nackte Herrscherin - Entkleidung der medizinischen Wissenschaft». (Bild Ruti)



heute begnügen sie sich noch mit tierversuchen, doch wie lange geht es noch,

**legge suisse contre la vivisection**  
**schweizer liga gegen vivisektion**  
**lega svizzera contra la vivisezione**

34, avenue de frontenex - 1207 geneve - 6 (022) 35 84 35 - c.c.p. 12-2145  
 ORTSGRUPPE ZÜRICH bis es ist, wie es schon einmal war?



# Versuche an Rhesus-Affen durch die Ciba-Geigy

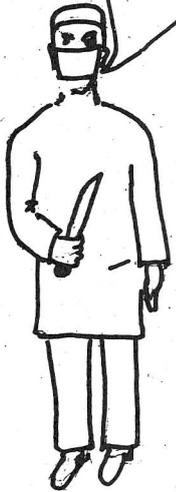
Neurologin: Dr. Joy David.  
 Ciba-Geigy Forschungs-Dependance bei Bombay

Eine bestimmte Menge Aluminiumhydroxid-Paste wird in das Affengehirn eingebracht. In 30 bis 45 Tagen entwickelt der Affe epileptische Anfälle in allen 4 Extremitäten, im Schwanz und Körper. (Sie nennen dies eine chronische Epilepsie ähnlich der der menschlichen!) Die Affen werden dann gereizt. Die Tiere geraten in Panik und halten sich an den Käfigwänden fest. Diese Anfälle werden täglich 3 x erzeugt, durch Spritzen oder durch einen Schieber, mit welchem beim Tier Angst ausgelöst wird. Nach dem Anfall kehrt das Tier sein schrecklich anzuschauendes zerstörtes Gesicht der Kamera zu (H. Stern). Die Versuche erstrecken sich über Wochen und Monate. Mit Medikamenten versucht man dann die

Anfälle zu dämpfen und zieht die Schlussfolgerung, dass man etwas gegen die menschlichen Epilepsie entwickelt habe, wobei sich diese Epi grundsätzlich von dieser traumatischen unterscheidet. Ganz abgesehen davon besteht hier eine unglaubliche psychische Qualerei, die nur von Sadisten betrieben werden kann.

Seit Moraji Desai die Ausfuhr von Affen nach den USA verbot, wird es selbst für europäische Laboratorien schwierig, solche zu beschaffen. Überdies wendet sich die öffentliche Meinung mehr und mehr gegen Tierversuche. Die Multinationalen umgehen diese Schwierigkeiten, indem sie die Arbeit in den Entwicklungsändern zum billigeren Preis ausführen lassen, und zudem sich so jeder Kontrolle entziehen. Diese Länder werden so zum Abfallhaufen für das, was die Industriestaaten zurückweisen.

und ich wollte doch nur sehen, was geschieht, wenn ich ihm ein Bein abhaue



D  
N  
E  
e  
G  
s  
d  
d  
W  
un  
Üb  
Kr  
tor  
da  
büh  
gela  
mol  
Bür  
Pers  
dem  
ils  
zum  
nich  
ung  
mer  
vette  
44).  
Zu  
brüd  
ictor  
her  
ass  
haot  
inger  
rter  
eultur  
is  
eif  
ernse  
erein  
rvor.  
Der  
igster  
uden  
ndru  
awal  
tuldi  
sere  
hörde  
Wi  
un  
un  
Wi  
da  
Nic  
sol  
den  
das  
auc  
Anm  
Wenn  
muss  
ab  
So f  
DIE

# infos

1. Müssen Tierversuche sein? Der Ausspruch "Tierversuche müssen sein" ist eine reine Behauptung derjenigen, die von Tierversuchen profitieren und wird von den meisten gedankenlos nachgeschwätzt. Bis heute fehlt jeder Beweis der Uebertragbarkeit der Tierversuchsergebnisse auf den Menschen. Unbewiesene Behauptungen sind unwissenschaftlich; sie sind Vorurteile. Eine Wissenschaft, die auf Vorurteilen beruht ist unseriös und schädlich.

2. Gebe es ohne Tierversuche keine Medikamente? "Ohne Tierversuche gebe es keine Medikamente"- das ist ein Irrtum. Die wirklich guten Medikamente wurden nicht im Tierversuch gefunden, sondern stammen aus der Empirie; sie sind also durch Kranken- und Krankenbeobachtung entstanden. Die im Tierversuch gefundenen Medikamente sind die chemischen Substanzen, die zu Schäden und Katastrophen geführt haben. (Contergan, Stiböstrol, Mexaform u.a.)

3. Sind Sie gegen Medikamente? Wir sind nicht gegen Medikamente; es gibt genug Medikamente aus der Pflanzenheilkunde. Wir bestreiten aber, dass es eine Arzneimittelsicherheit durch Tierversuche gibt.

4. Sind Medikamente schädlich? Es gibt kaum Arzneimittel oder Impfstoffe, die trotz unzählige Tierversuche nicht beim Menschen Beeinträchtigungen des Wohlbefindens und schädliche Nebenwirkungen hervorgerufen hätten, von denen im Tierversuch nichts beobachtet wurde.

5. Ist der Kampf gegen Krankheiten wie Krebs, Herzinfarkt oder Bluthochdruck ohne Tierversuche denkbar? Obwohl die meisten Tierversuche in der Erforschung von Krebs und Kreislaufleiden eingesetzt werden, nehmen diese Krankheiten zu und sind heute die häufigste Todesursache. Alle rund 6 000 im Tierversuch entwickelten Krebsmittel haben beim Menschen versagt. In den letzten 10 Jahren erschienen 10 000 tierexperimentelle Arbeiten über Herzinfarkt, die Zahl der Infarkt-toten nimmt jedoch weiter zu.

6. Warum sind Tierversuche entbehrlich? Im Tierversuch produziert man nur Symptome, aber nicht die Ursache der menschlichen Krankheit. Darum nehmen die Krankheiten zu. Die Zahl der Kranken ist heute 5-mal so hoch wie vor 50 Jahren.- Bei den heute ins Gewicht fallenden chronischen Krankheiten, die 90% aller Todesfälle verursachen, versagt die am Symptom bastelnde tierexperimentelle Medizin.- Ob Kreislaufleiden, Herzinfarkt, Krebs, Diabetes Lungenerkrankungen, Leberkrankheiten, Rheuma, Allergien, psychosomatische und seelische Leiden- bei all diesen Krankheiten ist die Situation heute trotz Tierversuche schlechter als vor 50 oder 20 Jahren.

7. Sind Fortschritte und neue Erkenntnisse in Wissenschaft und Forschung ohne Tierversuch überhaupt möglich? Die wirklichen Fortschritte in der Medizin -z.B. Digitalis, Penicillin, die Narkosen, Operationstechniken- sind nicht im Tierversuch erzielt worden. Auch der Rückgang der Infektionskrankheiten geht nicht auf Tierversuche zurück, sondern auf die verbesserte Hygiene in in den zivilisierten Ländern.

8. Woran liegt die Gefährlichkeit der Tierversuche für den Menschen? Die Annahme, was für das Tier ungefährlich ist, ist auch für den Menschen ungefährlich, ist einfach falsch. Dass nur Tierversuche uns weiter helfen ist ein Vorurteil. Tierversuche sind nur Beruhigungsmittel für den Laien.

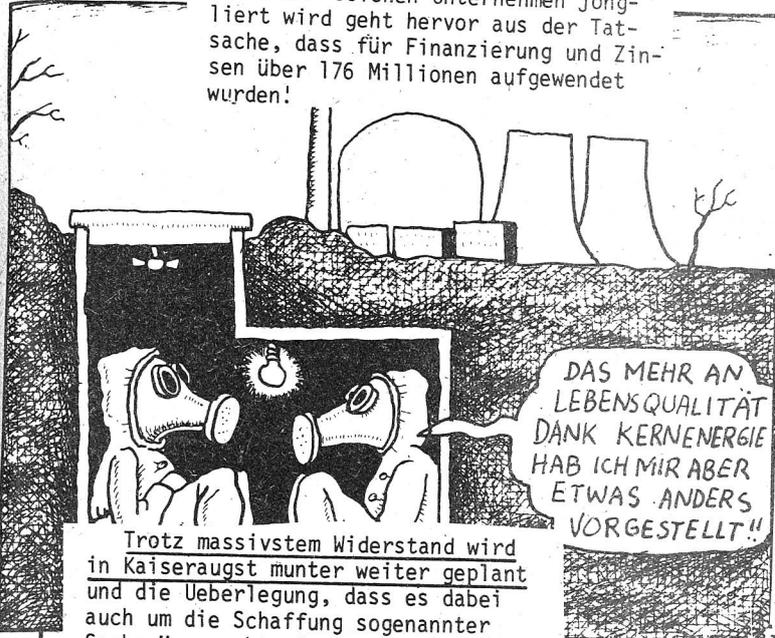
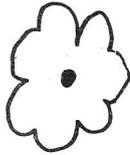
9. Weshalb versagt die Schulmedizin? Unsere medizinische Forschung ist eine reine Symptomforschung. Diese forscht nicht nach den Ursachen der Krankheit. Wir haben eine falsche Medizin, es wird zu viel Geld für falsche Objekte und Methoden ausgegeben.

10. Wird der Mensch heute nicht älter als früher? Der Mensch wird nicht älter als früher. Lediglich das Durchschnittsalter der Menschen hat sich durch die geringere Kindersterblichkeit und Abflauen der vielen Seuchen erhöht. Dieser Erfolg ist aber nicht auf Tierversuche, sondern auf bessere Hygiene und die Anwendung von Antibiotika zurückzuführen. Und letztere sind gerade ein typisches Beispiel dafür, dass Tierversuche für die Humanmedizin nicht geeignet sind.

11. Was mit der Chirurgie? Die chirurgischen Techniken wurden fast alle von den Kliniken des vorigen Jahrhunderts entwickelt, bevor Tierversuche in Mode kamen. In England sind gerade in England wurde z.B. die erste Blinddarman-, die 1. Eierstock-, und die 1. Gebärmutter-Operation durchgeführt. Tierversuche bieten, wie jeder Versuchstierforscher bestätigt, nur Hypothesen, die am Menschen- also im "Menschenversuch"- überprüft werden müssen. Darum ist auch eine Erprobung von Operationstechniken am Tier mit Ziel der Anwendung am Menschen unwissenschaftlich und riskant. Sie führt nicht selten zu einer genauso bedenkenlosen Herumprobiererei und Degradierung des Patienten, wie sich dies das Versuchstier gefallen lassen muss. Wie schwerwiegend sich eine solche Chirurgie auswirkt, kann man der Aeusserung eines schweizerischen Chirurgen entnehmen: "Die Chirurgie in unseren Spitätern ist eine Metzgerei".

12. Impfungen und Infektionskrankheiten- Seuchen und Infektionskrankheiten klangen bereits durch die bessere Hygiene ab, bevor es Medikamente oder Impfstoffe gegen diese Krankheiten gab und bevor die Tierversuche überhaupt in Mode kamen. Die Kinderlähmung verschwand auch in Gebieten wo nicht geimpft würde; bei der Tollwut impfung überschritten die Todesfälle durch die Impfung bei weitem die Zahl der Opfer der eigentlichen Krankheit.

Sage und schreibe 0,85 Milliarden teure Schweizer Franken sind für Kaiseraugst bisher hingeblickert worden, und dies nachdem noch nicht viel mehr als ein bisschen Erde herumgebaggert, ein Informationspavillon gebaut und ein Stacheldrahtzaun erstellt worden sind... Im Baukonto stehen zudem die Anlagen mit 412 Millionen, Kernbrennstoffe mit 216 und Grundstücke mit 33 Millionen Franken zu Buche. Mit welcher geradezu astronomischen Summen bei einem solchen Unternehmen jongliert wird geht hervor aus der Tatsache, dass für Finanzierung und Zinsen über 176 Millionen aufgewendet wurden!



Trotz massivem Widerstand wird in Kaiseraugst munter weiter geplant und die Ueberlegung, dass es dabei auch um die Schaffung sogenannter Sachzwänge geht, ist bestimmt nicht von der Hand zu weisen. Wenn wir gegen das Projekt sind und dieses zu Fall bringen, so müssen wir die risikofreudigen Aktionäre halt eben entschädigen: wir, der einzelne Steuerzahler, der Staat. Mit diesem Hinweis mag sich bei manchem Unentschlossenen, vorallem aber bei den 'Politikern', ein gewisser Einfluss ausüben lassen.



## Gedanken zur Energiekontinentierung

Bei der zukünftigen Energiekontinentierung soll anscheinend prozentual zu den bisherigen Strombezügen gekürzt werden. Wahrscheinlich wird somit fast jeder Energiekonsument den logischen Schluss ziehen und sich sagen: "so nicht, meine Herren! Um keinen Preis Strom sparen um nicht nachher (nach der Kontinentierung) dieselbe Kürzung zu erfahren wie andere und schlussendlich ohne Strom dazustehen. Mir kommt der schreckliche Verdacht, dass zumindest unsere Energiewirtschaft einen weiter ansteigenden Energiebedarf wünscht als Beleg für die "Notwendigkeit" weiterer Atomkraftwerke.

Oder ist es nicht eine komische Taktik gewisser regionaler Elektrizitätsgesellschaften, eine Art von Verbrauch pro Quartal vorzuschreiben. Beispiel: in drei Monaten (Ableseperiode) müssen mindestens 100 Kilowattstunden an Nachtstrom verbraucht werden, weil sonst der Nachtstrombezug zum Tagestarif verrechnet wird. Priisförgli: Sparä oder Bruchä?

## Atomstrom



### Damit die Lichter nicht ausgehen.

Im kürzlich von der Schweizerischen Elektrizitätswirtschaft durchgeführten Wettbewerb (Trag Sorge zur Energie) waren ausserordentlich sympathische Preise zu gewinnen: z.B. Wäschetrockner. Glücklicherweise habe ich keinen Preis gewonnen, darum trage ich immer noch Sorge zur Energie.

NUN SIND WIR SCHON 2 JAHRE VERHEIRATET! KÖNNTEST DU NICHT MAL KURZ DIE MASKE ABNEHMEN? MÖCHT' MAL SEH'N, WIE DU ÜBERHAUPT AUSSIEHST!!

BIN ICH DENN LEBENSMÜDE??



PS: wenn es nach der Stellungnahme der meisten Kantone zur Frage des Bedürfnisnachweises für Kaiseraugst ginge, so würde dort mit Wahrscheinlichkeit gebaut. Es sei jedoch die Frage erlaubt, inwiefern Regierungen, für welche der Bedürfnisnachweis erbracht ist, auch wirklich die Meinung der jeweiligen Kantonsbevölkerung vertreten. Vorallem nach der Abstimmung über die Atomschutz-Initiative wären solche Stellungnahmen ganz allgemein dem Referendum zu unterstellen!



## NEUE ALU-SAMMELSTELLE IN DER REGION

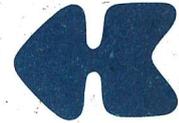
IN STAUFEN HABEN DIE BEHOERDEN GESCHALTET. SIE HABEN EINGESEHEN, DASS ALU-SAMMELN ABSOLUT NOTWENDIG IST. SEIT EINIGER ZEIT WERDEN BEIM BAUAMTMAGAZIN AUCH ALU-ABFAELLE ANGENOMMEN. KUERZLICH WURDE IN JE-

DEN STAUFNER HAUSHALT EIN SEHR GUT VERSTAENDLICHES MERKBLATT ABGEGEBEN, WELCHES AUSKUNFT DARUEBER GIBT, WIE UND WAS GESAMMELT WERDEN SOLL.



### SAMMELORT UND DATEN:

JEDEN DONNERSTAG VON 16.30-18.30 BEIM BAUAMTMAGAZIN (IM GAESSLI) IN STAUFEN.



WEITERE INFORMATIONEN UEBER ALU-SAMMELN KOENNEN BEZOGEN WERDEN BEI:

KOORDINATIONSSTELLE SCHWEIZERISCHER ALU GRUPPEN (KSA)  
C/O M. SCHRADER-KOTTELAT  
BERNASTR. 61  
3005 BERN

ODER MAN/FRAU LESE GANZ EINFACH "TROTZDEM" NO. 2

### WAS PASSIERT IN LENZBURG IN SACHEN ALU

NUR PRIVATER INITIATIVE IST ES ZU VERDANKEN, DASS IN LENZBURG UEBERHAUPT ALU GESAMMELT WIRD (NAEHLICH IM CHORNCHAEMMERLI). DIESER ZUSTAND IST ZWAR SEHR BEQUEM FUER DIE LENZBURGER BEHOERDEN, ABER ER IST SICHER NUR EINE NOTLOESUNG. WENN SCHON

=====

GROSS VON UMWELTSCHUTZ GEREDET WIRD, SOLLTEN SICH NUN DIE STADTVAETER BEIM WORT NEHMEN UND ZEIGEN, DASS AUCH SIE AN ECHTEM UMWELTSCHUTZ INTRESSIERT SIND. DIE LOGISCHE FOLGE WAEERE EINE OFFIZIELLE ALU-SAMMELSTELLE EINZURICHTEN. AUS DIESEN GRUENDEN HAT SICH DIE "RIG" DAZU ENTSCLOSSEN EINE MOTION, MIT UNTEN STEHENDEM WORTLAUT, AN DEN EINWOHNERRAT LENZBURG ZU RICHTEN. DIE "RIG" HOFFT NUN, DASS AUCH DIE LENZBURGER BEHOERDEN DIE DRINGLICHKEIT EINER, VON DER GEMEINDE GEFUEHRTEN, ALU-SAMMELSTELLE EINSEHEN UND DEMENTSPRECHEND HANDELN.



## MOTION

Motion

Betr. Aluminiumsammelstelle in Lenzburg

Sehr geehrter Präsident, sehr geehrte Damen und Herren Einwohnerräte.

In letzter Zeit wurde in den Massenmedien verschiedentlich auf die Notwendigkeit des Alu-Sammelns aufmerksam gemacht. Die Gründe, die Ihnen sicher bekannt sind, die für das Alu-Sammeln sprechen, sind z.B. Umweltschutz, Energiesparen usw. Verschiedene Gemeinden in der Umgebung, z.B. Staufen, besitzen bereits eine Alu-Sammelstelle.

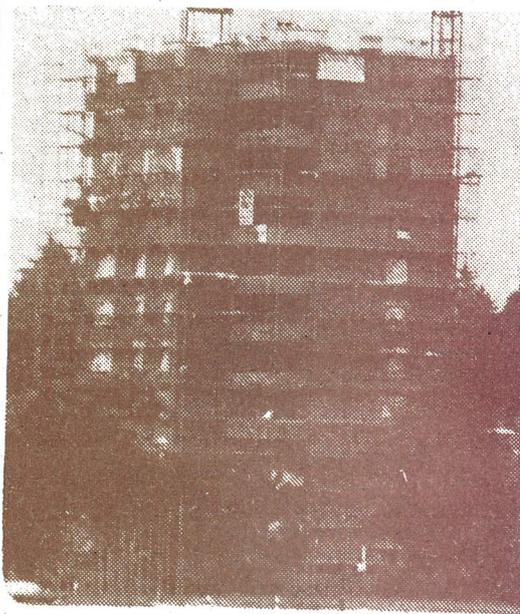
Antrag

Die Unterzeichneten fordern den Stadtrat auf innert möglichst kurzer Zeit eine Alu-Sammelstelle einzurichten.

*„Det isch dā Chüderchübel, chasch d' Büchle  
det iä gheiä!“*

*„Spinsch i sammele s'Alu, du ned?“*

# WOHNUNGSNOT



TAGBLATT 18.7.80

DIE SPINNEN  
DIE LENZBURGER



solche Luxusblöcke erstellt, sondern eher die Stadtverwaltung, die endlich versuchen sollte günstigen Wohnraum für normal verdienende Bürger aus der näheren Umgebung zu schaffen.

## M Kanton Aargau

Zu vermieten ab 1. Oktober 1980 in Lenzburg, ruhige Wohnlage, äusserst komfortabel eingerichtete

**3 1/2-Zimmer-Wohnungen**

ab 705 Fr. monatlich

**4-Zimmer-Wohnungen**

ab 855 Fr. monatlich

**5 1/2-Zimmer-Wohnungen**

mit Cheminée, ab 1510 Fr. monatlich

exklusive Nebenkosten. Garagen 60 Fr. monatlich.

Alle Wohnungen mit Bad, Dusche, Closomat, Waschautomat, Tumbler, Geschirrspüler, Abstellraum und Lift.

TAGES-ANZEIGER 28.7.80

### Beim 11. Stock angelangt

Der Hochhausneubau in den Fünflinden bei Lenzburg ist beim 11. Stock angelangt und damit im Rohbau fertiggestellt; seit kurzem grüsst das Aufrichtebäumchen vom Dach. Die Hochhausgruppe im Lenzburger Westquartier ist damit allerdings noch nicht vollständig; es liegt ein Baugesuch für ein weiteres 12stöckiges «Wohnsilo» vor. Damit soll der in Lenzburg herrschenden Wohnungsknappheit Abhilfe geschaffen werden. (Foto: -an-)

Wen wundert's, dass die Wohnungen im Zürcher Tagesanzeiger angepriesen werden müssen? In der schweizerischen Finanzhochburg sind ja Löhne über 5000.-- im Monat keine Seltenheit.

### GEDANKEN ZUM TAGBLATTARTIKEL VOM 18. JULI 1980

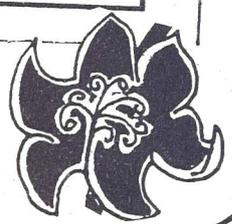
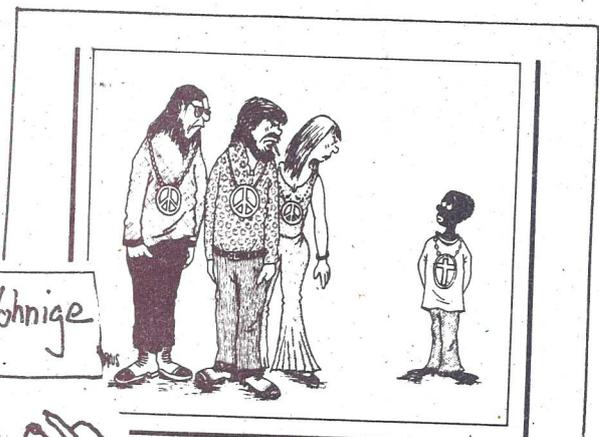
"Damit soll der in Lenzburg herrschenden Wohnungsknappheit Abhilfe geschaffen werden." So lautet der letzte Satz des obgedruckten Artikels. Der Schreiber des Berichts versäumte allerdings noch die Mietpreise der Wohnungen anzugeben. Von den 26 Wohnungen kosten sieben unter 1000.-- im Monat, d.h. zwischen 815.-- und 985.--. Weitere sieben kosten unter 1500.-- im Monat, d.h. zwischen 1035.-- und 1145.--, und 12 Wohnungen (mit Cheminée) kosten über 1500.-- im Monat, d.h. zwischen 1690.-- und 1840.-- - alle Preise inkl. NK! Damit keine Zweifel aufkommen muss gesagt werden, dass die Mietzinse für die in ihrer Grösse und Ausstattung errichteten Wohnungen nicht übertrieben sind. Die Preise sind zum Teil enorm hoch, aber der Gegenwert ist vorhanden. Aber es ist eine Unverschämtheit zu schreiben, die Wohnungsknappheit werde gelindert, wenn man Wohngelegenheiten schafft, die von gewöhnlichen Arbeitern, Angestellten und Familienvätern nie und nimmer bezahlt werden können. Diese Kritik trifft nicht die Baufirma, welche

Der Bericht im Tagblatt enthält also nur die halbe Wahrheit - und das ist in dieser Presse ja oft auch keine Seltenheit!

\*\*\*\*\*

Lieber arm und gesund als reich und krank  
sagte der gesunde Reiche zum kranken Armen

Billige Wohnige



# Pflasterstein-Ballade

Sie haben dich  
in Beton geboren,  
und heute beklagen sie,  
dass du,  
Betonkind,  
Stein an den Händen hast.

Sie haben dich eingemauert  
in eine Welt  
voller Krieg und Zerstörung,  
hinter den Mauern der Anonymität  
hast du dir Drogen  
und Depression geschossen,  
gegen den Irrsinn dieser Zeit.

Sie haben dich  
in Beton geboren,  
und heute beklagen sie,  
dass du,  
Betonkind,  
Stein an den Händen hast.

Sie haben dir  
den Mund zugepflastert,  
mit rhetorisch garnierter Gewalt,  
auf dass du schwiegest  
gegen den Wahnsinn  
— und nurnmehr in die hineinschreiest.



Sie haben dich  
in Beton geboren,  
und heute beklagen sie,  
dass du,  
Betonkind,  
Stein an den Händen hast.

Du hast Barrikaden gebaut,  
aus Baumaschinen und Blumenkisten,  
gegen die Betonstadt,  
die dich erstickt,  
hast kaputt gemacht,  
was dich kaputtmacht.

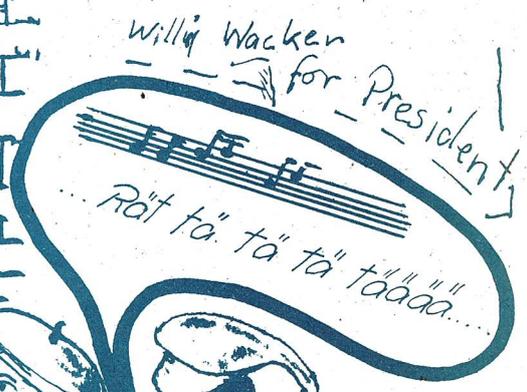
Sie haben dich  
in Beton geboren,  
und heute beklagen sie,  
dass du,  
Betonkind,  
Stein an den Händen hast.

Aber, die Antwort  
ist für deinesgleichen immer dieselbe:  
Stein, Stein und nochmals Stein,  
das Bezirksgefängnis ist gut gemauert,  
und sie haben nicht nur mächtigere Wörter,  
sondern auch härtere Steine.

Sie haben dich  
in Beton geboren,  
und heute beklagen sie,  
dass du,  
Betonkind,  
Stein an den Händen hast.

Jürgmeier

(Aus Faktenordner vom 6.7.80)

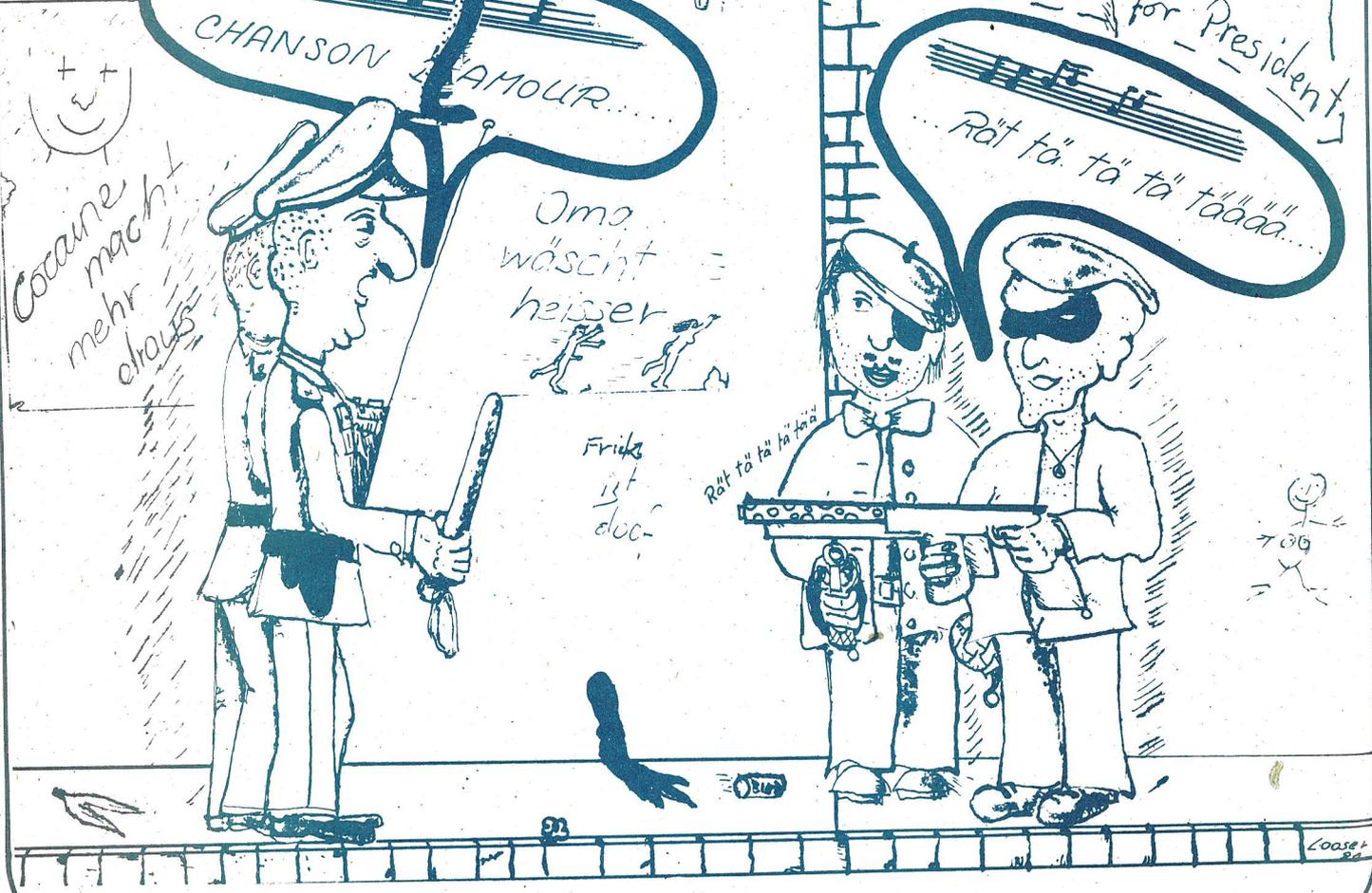


Cocaine macht  
mehr  
chous

Oma  
wäscht  
heiser

Friede  
ist  
doc

Rät tä, tä tä täää



Loose

# geizige Staufner

SIND DIE STAUFNER WIRKLICH GEIZIGER ALS DIE SCHOTTEN?

Die Staufner Gemeindeversammlung vom 27. Juni bewilligte einen Rahmenkredit von 65'000 Franken für die Sanierung der Treppen auf den Staufberg. Dass diese Restaurierung längst überfällig ist, wissen alle, welche im Winter schon einmal die Besteigung des Staufberges über die oben genannte Route gewagt haben. Ueber die Art und Weise der Sanierung war man sich aber nicht sofort einig. Einer knappen Mehrheit schienen die Mehrkosten von ca. 8'000 Franken, die eine aus Naturstein bestehende obere Treppe verursacht hätten, eindeutig zuviel zu sein. Man beschloss schliesslich die untere Stiege in Naturstein zu restaurieren und die obere Treppe in Betonblockstufen neu zu errichten.

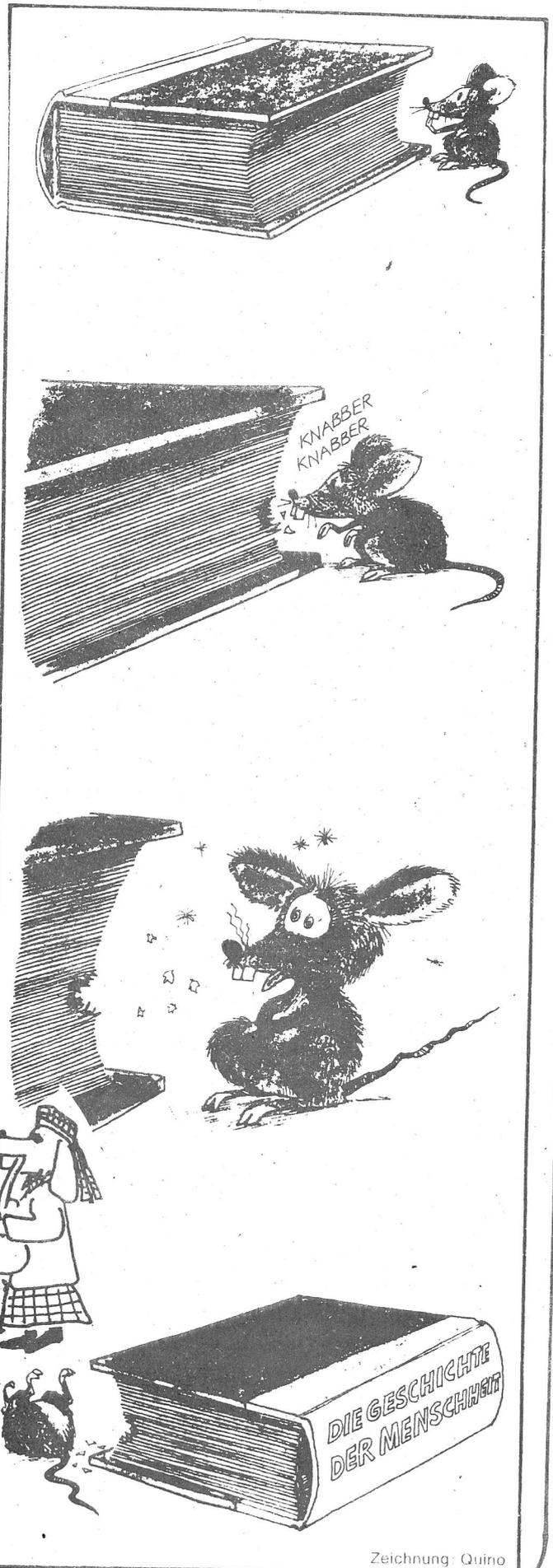
Dieser sicherlich beschämende Beschluss steht leider im Einklang mit der bis anhin verfolgten Strassenbaupolitik. Schon öfters wurden ästhetische Lösungen einzelner Verkehrsprobleme zugunsten billigeren, dafür das Auge beleidigenden Bauwerken fallen gelassen. Ich möchte hier nur an den Ausbau der Postgasse erinnern.

Einigen weniger geizigen und umso kulturbewussteren Staufnern gelang es in kurzer Zeit, die zu einem Referendum nötigen Unterschriften zu sammeln. Am 1. August (ausser feierlichen Reden wurde hier etwas wirklich politisches unternommen) überbrachten sie 218 Unterschriften dem Gemeindeschreiber.

Um die eingangs gestellte Frage nun schlüssig beantworten zu können, wird man das Ergebnis der am 13./14. September durchzuführenden Urnenabstimmung abwarten müssen.

Ich hoffe sehr, dass an diesem Wochenende auch die sparsamsten Einwohner den Weg zum Abstimmungslokal unter ihre Füsse nehmen, um so das offensichtlich verzerrte Bild, das man nach dieser Gemeindeversammlung von der Finanzkraft der Staufner haben könnte zu korrigieren!

marcus



Zeichnung: Quino



## Sonnenenergie für die Zukunft

von Andy Byland

Beim heutigen Stand der Technik kann man behaupten, dass auf dem Gebiet der Alternative - Energiegewinnung die Sonnenenergie mit bahnbrechenden Neuentwicklungen für eine rasante Verbreitung dieser neuen Technik sorgt.

Sonnenenergie lässt sich für verschiedenste Zwecke anwenden. Es ist heute schon möglich, Sonnenenergie in Wärme bzw. elektrischen Strom umzuwandeln.

Vielerorts wird auch schon heftig über die neue Art der Energiegewinnung diskutiert. Alle sind sich einig: Sonnenenergie ist die Energie der Zukunft.

Beim Wort Sonnenenergie, haben viele Leute die Vorstellung, es handle sich dabei nur um Sonnenkollektoren die man ins Dach einbaut. Dies ist jedoch nicht so.



Schon heute sind z.B. ausgereifte und erprobte Wärmepumpenanlagen auf dem Markt, die eine laufende Heizkostensparnis von 60 - 80 % garantieren.

Wenn die rund 100 % höheren Investitionskosten der Grund dafür sind, dass weiterhin teures und umweltbelastendes Öl verpufft wird, so ist das falsch. Denken wir doch an die nachfolgenden Heizkostensparnisse.

Wir sollten langsam merken, dass unser Öl zu wertvoll ist, um es einfach durch das Kamin zu blasen. Behauptungen, die besagen, dass die Wärmepumpen umweltbelastender

seien, als eine herkömmliche Heizung, widerspiegeln doch nur die Unkenntnis der Materie, und lassen sich vom Fachmann widerlegen. Ebenso die vielzitierte Meinung, dass in der Schweiz ohnehin die Sonne zu wenig scheine, zeugt von Unkenntnis. Die Technik ist soweit fortgeschritten, dass es zur Umwandlung der Sonnenenergie lediglich der Umgebungswärme bedarf, die auch im Winter noch zur Genüge vorhanden ist. Auf der ganzen Welt wurden bis heute schon tausende solcher Anlagen installiert, und es werden täglich mehr.

In der Schweiz sind heute bereits mehr als 2'000 Sonnenenergieanlagen in Betrieb und helfen so mit ca. 2'000 Tonnen Öleinsparnis aktiv beim Energiesparen mit.

Sonnenenergie ist also heute kein technisches Problem mehr. Vielmehr liegt heute die Problematik darin, den Entscheid für ein umweltfreundliches System zu treffen und dann im Angebot des grossen Sonnenenergie-Marktes die richtige Variante für sein Vorhaben zu finden.

Rein aus diesen Überlegungen ist es ratsam, sich einmal mit diesem Thema auseinanderzusetzen und sich vielleicht fachmännische Typs und Anregungen einzuholen.



### NUN HAT ES ALSO AUCH UNS ERWISCHT

Verdienen wollten wir nie an unserem Heft, aber auch noch drauflegen eigentlich auch nicht. Es fällt uns bestimmt nicht leicht, aber die Teuerung zwingt auch uns zu einer Preiserhöhung. 2 Fr. sollten aber für jeden noch drinliegen wenn man bedenkt dass der "Playboy" ja deren ACHT kostet.

Wir hoffen dass Ihr uns nicht im Stich lässt und weiterhin trotzdem unser trotzdem kauft. Vielen Dank für Euer Verständnis.

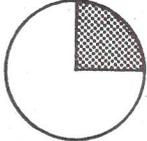
### PS: Die Wahrheit über den neuen Preis:

Unsere Freunde in Zürich brauchen ihr Geld jetzt dringend selber und können uns dadurch nicht unterstützen.

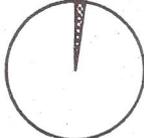
**Absolute Unterernährung**

Menschen mit weniger als 2000 Kalorien pro Tag (Existenzminimum)

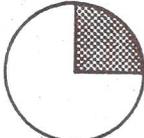
Entwicklungsländer 25 %



Südeuropa 3 %



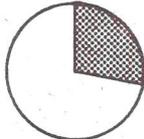
Afrika 25 %



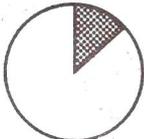
25 % der Bevölkerung in den Entwicklungsländern, mindestens

**462 Mio. Menschen** sind unterernährt

Asien 28 % (ohne China)



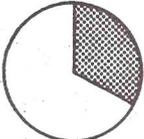
Lateinamerika 13 %



**Absolute Armut**

Menschen unter der Armutsschwelle von 30 Pf./Rp. pro Tag Einkommen

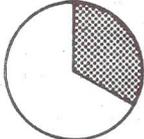
Entwicklungsländer 32,9 %



Industrieländer unter 1 %



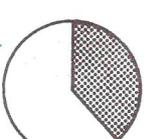
Afrika 32 %



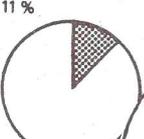
32,9 % der Bevölkerung in den Entwicklungsländern, mindestens

**560 Mio. Menschen** leben in absoluter Armut

Asien 38 %



Lateinamerika 11 %



Was t u n ?

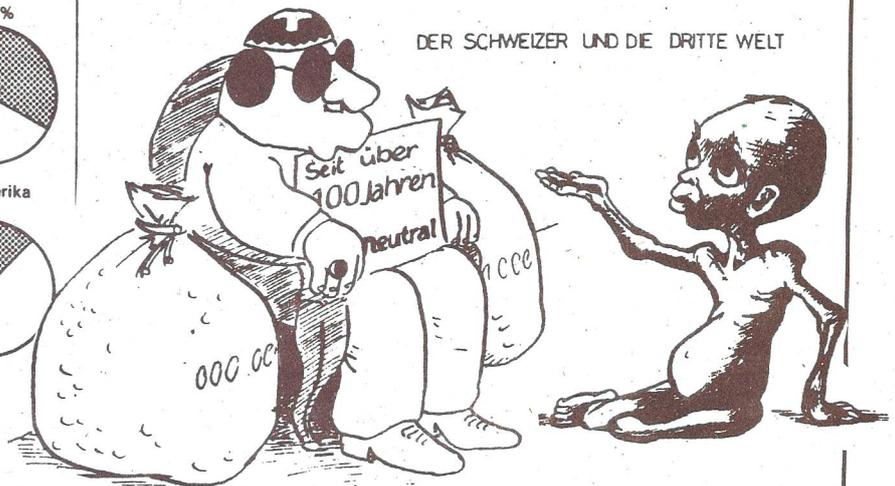
a) Die Industrieländer haben kein Interesse, etwas an den Wirtschafts- und Gesellschaftsstrukturen in Entwicklungsländern zu ändern. Sie profitieren so besser. Also auf bessere Zeiten warten ist sinnlos. Wenigstens sein Gewissen beruhigen, kann man durch eine Geldspende. Jedoch auch bei grossen Hilfswerken ist nicht immer garantiert, dass die Hilfe auch voll ankommt. Zwei Hilfsorganisationen sind mir sympatisch:

1. SWISSAID, die Hilfe zur Selbsthilfe leistet. (Brunnenbau mit Bevölkerung etc.)
2. Terre des Hommes, die sich um Kinder kümmert und deren Leiter E. Kaiser sich auch wirklich einsetzt. (Hungerstreik).

Empfehlenswert ist eine Patenschaft, die einem (wenigstens)

Innerhalb der Dritten Welt lebt ein Viertel bis ein Drittel der Bevölkerung unter der absoluten Grenze des physischen Ueberlebens.

Angaben über Durchschnittseinkommen in 3. Weltländern sind oft irreführend, da es auch in solchen Ländern Arme und Reiche gibt. Sie geben also wenig Auskunft über das Einkommen der Aermsten. Anders nebenstehende Tabelle. Wer wagt da noch von Krise, Rezession zu sprechen und klagen!!!

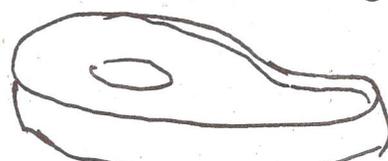


Kind die (sichere) Existenz sichert und kostet etwa Fr. 60.--/Monat.

- b) Einen Versuch von besonderer Art bilden die 3. Welt-läden, deren Anzahl stetig zunimmt. Sie versuchen die verschiedenen Zwischenhändler die noch mitverdienen auszuschalten und lassen so den Produzenten in den Entwicklungsländern bis viermal so viel Geld für ihr Produkt zukommen. Dazu unterstützen sie Umweltschutzprodukte. (Jute statt Plastik).

P.D.

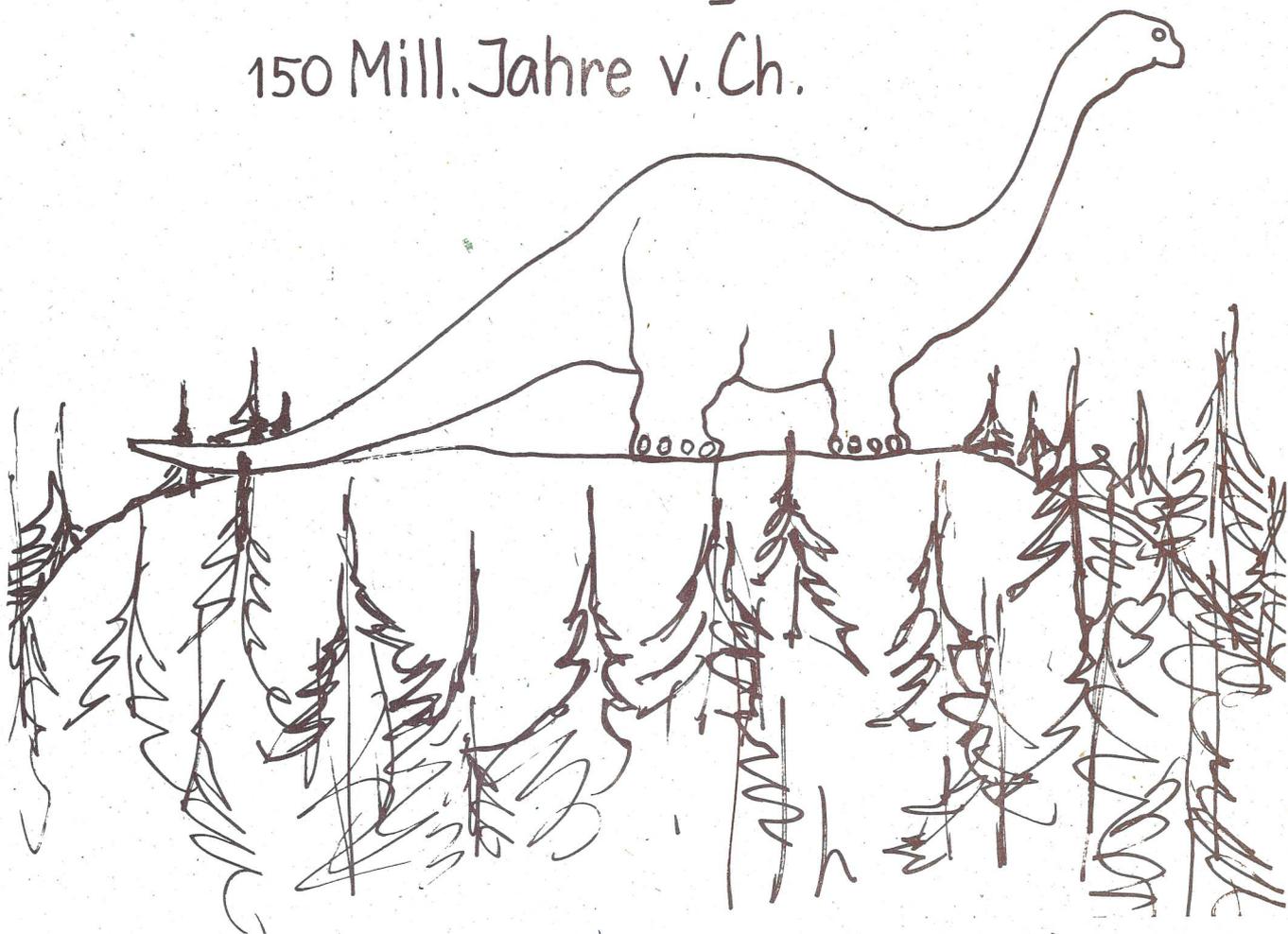
helfst mit den fleischberg abzubauen



i like steak

# Lenzburg

150 Mill. Jahre v. Ch.



Dort, wo die Burg steht auf dem Hügel  
war früher nichts als Wald und Nebel  
Ein Brontosaurus, gross und stumm  
schaut sich nach einem Weibchen um  
Den Mensch von heute gab es nicht  
und folglich auch kein Bösewicht

HAWA